



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege<sup>®</sup>

## Newsletter Nr. 04-2010

(ISSN 1024-6908)

25. Jahrgang – 24. Jänner 2010



Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:  
[www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1](http://www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1)

**Alle früheren Wochenausgaben seit Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk  
[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar  
und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet  
(benützen Sie jetzt ganz einfach die Funktion >SUCHE<).**

## Inhalt

Vorschau LAZARUS Jubiläumskongress 2010 .....	2-5
Aktuelles .....	5-9
<b>PARTNER berichten:</b>	
Rudolfinerhaus Wien hat neuen Präsidenten .....	9-10
Kinder-Trauergruppe des Mobilen Hospiz in NÖ .....	11
Buchtipp, Impressum .....	11-12
Anhang1: Stellenmarkt .....	13 f.
<b>Anhang 2:</b>	
<b>Vorprogramm LAZARUS-Pflegekongress 2010 .....</b>	<b>15 f.</b>



# Jubiläumskongress



**LAZARUS**  
INSTITUT

Liebe Leserinnen und Leser,  
Freunde und Multiplikator/innen  
unseres PflegeNetzWerks,

Leben kann so lustig wie lustvoll sein - wie  
Lernen und moderne Erwachsenenbildung  
auch! Jetzt ist es soweit - im Anhang finden

Sie das **Vorprogramm** zu unserem Jubiläums-Pflegekongress vom 5.- 6. Mai 2010 in Bad Ischl und können sich ab morgen Montag bereits(ausschließlich online) anmelden. Unter dem Generalmotto: „**Pflege das Leben - lebe die Pflege!**“ wollen wir Sie ganz bewusst nicht für einige wenige Spezialthemen interessieren, sondern vielmehr die enorme Vielfalt des Pflegeberufs durch verschiedenste Themen sichtbar machen.

Und dabei auch SIE selbst in den Mittelpunkt stellen (Bild) - denn der Selbstpflege kommt in einer Zeit zunehmender Rationierung und Arbeitsverdichtung steigende Bedeutung für jede/n Einzelne/n zu. Daher auch das bipolare Kongressmotto. Und daher heißt es abends dann auch: Der Kongress tanzt - trommelt - und entspannt.

## Reihenfolge der Anmeldung entscheidet!

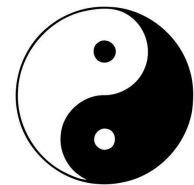
Bitte zögern Sie mit der Online-Anmeldung (direkt auf unserer Startseite) nicht zu lange, denn wir erwarten eine große Besucherzahl und müssen dann zeitgerecht die Stoptaste drücken, um den Teilnehmer/innen einen entspannten Lernaufenthalt ohne unnötiges Gedränge zu sichern.

Erich M. Hofer  
Chefredakteur

## Der Kongress entschleunigt und entspannt:

### Was ist eigentlich >Shiatsu< ?

Shiatsu (wörtlich: "Finger-Druck") basiert auf den Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), sein Ursprung liegt mehrere tausend Jahre zurück und wurde in der heute praktizierten Form in Japan weiterentwickelt. Shiatsu findet in bequemer Kleidung (bitte nicht vergessen!) auf einer Matte statt.



Durch Dehnungen, Bewegungen und Druck können Energiestauungen und -blockaden gelöst und der Energiefluss in den Meridianen angeregt werden. Shiatsu beruht auf einer ganzheitlichen Sichtweise, die den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele betrachtet. Es geht gezielt auf energetische Ungleichgewichte auf allen drei Ebenen ein, um den Körper so gut wie möglich regenerieren zu lassen, und kann auch präventiv eingesetzt werden, um so die **natürlichen Selbstheilungskräfte** zu unterstützen.

Shiatsu wird mit den Daumen, Händen, Ellbogen, Knien und Füßen in fließenden Bewegungen sanfter Druck auf die Meridiane ausgeübt. Dabei werden Techniken wie Dehnungen, Rotationen der Gelenke und Vibrieren angewendet. Auch schlichtes Halten an bestimmten Körperstellen kann zur Harmonisierung und Lösung von energetischen Spannungen beitragen. In der Regel wird der ganze Körper in die Behandlung einbezogen.

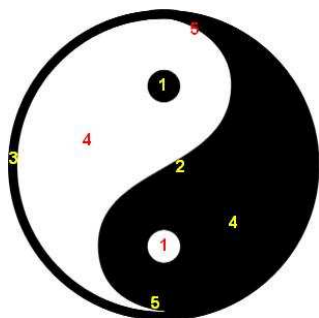
Meridiane sind Energiebahnen, die durch unseren Körper fließen. Sie verbinden die einzelnen Organe und sind zum Teil nur funktionellen Abläufen im Körper zugeordnet. Jeder Meridian hat seine eigene Energie und Aufgabe, die durch die Lehre der fünf Elemente und ihre Beziehung zueinander erklärt sind. Die Meridiane bieten somit die Möglichkeit, jemanden auf seiner körperlichen Ebene zu berühren, um dadurch eventuell auch einen Ausgleich auf der emotionalen, mentalen und spirituellen Ebene zu erreichen.

Der Energiefluss, die Lebenskraft Ki (Chi, Prana): Ist er gestört, entsteht ein energetisches Ungleichgewicht zwischen Mangel oder Überschuss von Ki-Energie. Auf körperlicher Ebene entsteht diese Disharmonie meist dort, wo die Energie gestaut ist - viel häufiger aber in dem Bereich, wo ein **Energiemangel** besteht. Shiatsu hat das Ziel, eine Harmonisierung zwischen diesen beiden Polen herzustellen und die natürliche Bewegung von Yin und Yang auf allen Ebenen wieder zu erreichen.

In welchen Bereichen kann Shiatsu unterstützen und hilfreich sein?

- ☯ Beim Lösen von Verspannungen, Rückenproblemen, Kopf-, Schulter- und Nackenschmerzen, Schlafstörungen, Verdauungsproblemen
- ☯ Shiatsu wirkt stressausgleichend, sowie bei Depressionen, Müdigkeit und Energiemangel
- ☯ Shiatsu stärkt das Immunsystem durch Anregung der körpereigenen Abwehrkräfte und wirkt ausgleichend bei einseitigen, beruflichen oder sportlichen Belastungen
- ☯ Shiatsu kann ebenso einfach zur Entspannung oder für die Steigerung der Vitalität eingesetzt werden.

Generell liegt die **Regeneration** der Klient/innen im Vordergrund: Dabei haben die Selbstheilungskräfte die besten Voraussetzungen, eine energetische Harmonie dort wieder herzustellen, wo eine solche „zuviel“ ist oder fehlt. Eines ist aber klar: Shiatsu ist kein Gesundheitsberuf und stellt keinen Ersatz für eine evtl. notwendige medizinische oder (psycho)therapeutische Behandlung dar.



### Die 5 Gesetze von Yin & Yang

Taiji - das individuelle Yin und Yang Symbol (links):  
Schwarz repräsentiert Yin und Weiß repräsentiert Yang

Yin: innen, dunkel, feucht, kalt, zusammenziehend,  
unten, Wasser

Yang: außen, hell, trocken, warm, ausdehnend, oben,  
Feuer

- (1) Nichts ist absolut auf der Erde - in jedem Yin ist ein Yang und umgekehrt (die zwei Punkte)
- (2) Ständiger Wandel, Fluss, Austausch (Die Linie zwischen weiß und schwarz)
- (3) Alles ist eins, alles hat den gleichen Ursprung, Gott, etc. (der Kreis)
- (4) 2 Polaritäten, 2 Zustände, 2 Seiten
- (5) Proportionales Verhältnis - je größer das eine, desto kleiner das andere

Der Kongress bewegt:

## Was bringt >Seniorentanz plus< ?

Unsere Lebenserwartung steigt permanent. Das Gehirn ist plastisch und bis ins hohe Alter formbar. Wir können somit ein Leben lang dazu lernen, wenn wir unser Gehirn immer wieder mit neuen Reizen und Aufgaben konfrontieren. Mit einer Kombination von körperlicher Bewegung und Gedächtnistraining werden laut Langzeitstudie des deutschen Forschungsteams (Leitung: Dr. Oswald) langfristig die besten Ergebnisse erzielt. Verlust der Selbständigkeit, Alterungsprozess wie auch das Risiko für die Entwicklung einer Demenz kann verringert werden. Genau diesen Ansatz verfolgt das Aktivierungsprogramm SENIORENTANZ plus, wobei der Faktor Musik einen hohen Stellenwert hat.



Viele Heimbewohner sind organisch krank und können den Alltag zu Hause nicht mehr bewältigen. Wird nicht dagegen gesteuert, nehmen diese Einschränkungen zu. Damit ein möglichst hoher Grad an

Eigenständigkeit im Heim aufrecht erhalten werden kann, sollen in der Gruppe sowohl Körperfunktionen als auch Fähigkeiten und Fertigkeiten des Gehirns trainiert werden. Die Wirkung der Musik wird dabei genutzt, denn Musik weckt Erinnerungen, hebt die Stimmungslage und regt zum Mitmachen an. Musik hilft Ängste, Schmerzen und Beeinträchtigungen leichter zu ertragen und wirkt sich positiv auf eine Vielzahl von Gehirnfunktionen aus. Zusätzlich soll SENIORENTANZ plus Freude in den Alltag bringen und Vereinsamung vermeiden helfen.

**Margot Hörmandinger**  
Bundesvorsitzende  
Seniorentanz-Österreich



Frau Mag. Gertrude Böhler wollte in einer Studie herausfinden ob es möglich ist, die Selbständigkeit von HeimbewohnerInnen bei den Tätigkeiten des täglichen Lebens zu stabilisieren und diese zu einer regelmäßigen Teilnahme zu motivieren. Die gute Akzeptanz der Intervention ist vermutlich auf die abwechslungsreichen Inhalte zurück zu führen und darauf, dass diese als für sie passend und sinnvoll eingeschätzt wurden. Die Tänze im Sitzen wurden in der Trainingsgruppe in erster Linie als kognitives

und erst in zweiter Linie als körperliches Training wahrgenommen.



Es hat sich in dieser Studie bestätigt, dass Menschen auch im hohen Alter noch etwas leisten möchten, ernst genommen werden und ungeachtet ihrer gesundheitlichen Einschränkungen gefordert und gefördert werden wollen. Es wäre wünschenswert, dass möglichst viele Menschen in stationären Einrichtungen vom Aktivierungsprogramm SENIORENTANZ plus profitieren können und damit aktiv etwas dazu beizutragen, möglichst lange geistig fit und körperlich leistungs-

fähig zu bleiben ([www.tanzenabderlebensmitte.at](http://www.tanzenabderlebensmitte.at)).

\* \* \*

## Aktuell

**Haus der Barmherzigkeit:**

### **Neues Pflegeheim in Poysdorf**

Mit einem Festakt wird morgen am 25. Jänner im Beisein zahlreicher Gäste aus Politik, Kirche und Medien an der Baustelle Laaerstraße, in unmittelbarer Nachbarschaft des Freizeitzentrums von Poysdorf (NÖ) der Spatenstich zum neuen Pflegeheim Poysdorf begangen. Die private Betreuungseinrichtung „Haus der Barmherzigkeit“ baut in Kooperation mit der NÖ Landesregierung ein modernes geriatrisches Pflegeheim. Ab dem nächsten Jahr werden hier 120 hochbetagte, chronisch kranke Menschen betreut.

\* \* \*

**Krankenhaus Klosterneuburg, NÖ:**

### **Keine Schließung, weiterer Ausbau**

Für den Standort Klosterneuburg des NÖ Landeskrankenhauses Tulln gibt es keine Schließungspläne, bekräftigte kürzlich LHStv. Wolfgang Sobotka. Vielmehr sollen weiterhin eigenständige Abteilungen für Innere Medizin sowie Gynäkologie und Geburtshilfe bestehen bleiben und eine neue Station für operative Nachsorge und Rehabilitation entstehen. Im Vorjahr kamen in der „Baby-Villa“ des 160 Betten-Hauses 698 Babys zur Welt.

\* \* \*

## NÖ. Landesakademie – Höhere Pflege: **Führungskräfte braucht das Land**



Feierlich wurden in der Vorwoche 18 Absolvent/innen der Weiterbildung „Basales und mittleres Pflegemanagement“ an der NÖ Landesakademie, Abt. Höhere Fortbildung in der Pflege in Mödling verabschiedet. Sie hatten seit Jänner 2009 berufsbegleitend diese Weiterbildung zu Führungskräften erfolgreich absolviert. Das Programm ist sehr

anspruchsvoll, wird bereits seit 30 Jahren angeboten und laufend an die aktuellen Anforderungen des Pflegemanagements angepasst.



So gibt es jetzt neben der „Vollzeitform“ (4,5 Monate) eine berufsbegleitende Weiterbildung über ein Jahr. Mit den Absolvent/innen freute sich das Lehrteam und Direktor Mag. Alfred Dorfmeister über den erfolgreichen Abschluss. Auch LAZARUS gratuliert und wünscht für die künftigen Herausforderungen der Menschenführung besten Erfolg!

### **NÖ Landeskliniken-Holding ([www.holding.lknoe.at](http://www.holding.lknoe.at))**

Mit insgesamt 27 Klinikstandorten, an denen rund 167.000 Operationen durchgeführt werden und mit 8.200 Betten sowie 2,24 Mio. Belagstagen ist sie der größte Gesundheitsdienstleister Österreichs und beschäftigt rund 19.000 Mitarbeiter/innen, davon rund 9.900 im Pflegebereich. Jährlich werden in den Landeskliniken mehr als 385.000 Patient/innen stationär betreut.

\* \* \*

## Neue Professur für Bio-Forschung in Wien: **Wie magenfreundlich ist unser Kaffee?**



Veronika Somoza (li.) ist seit kurzem Professorin für Biofunktionalität von Lebensmitteln und leitet die neue Forschungsplattform "Molekulare Lebensmittelwissenschaften" an der Universität Wien.

Lebensverlängerndes Gesundheitsserum - oder Genussmittel mit Suchtpotenzial? Lebensmittel wie Wein oder Kaffee genießen einen recht zwiespältigen Ruf. Die neue Professorin geht in ihrem praxisnahen, interdisziplinären Forschungsansatz u. a. der Frage nach, wie gesund die in Rotwein enthaltenen und viel gerühmten Pflanzenpolyphenole (zB. Resveratrol) wirklich sind – und untersucht die molekularen Grundlagen der Magenfreundlichkeit von Kaffee mit dem Ziel, die Verträglichkeit zu erhöhen.

Die forschungsfreundliche Struktur an der Universität Wien haben die Ernährungswissenschaftlerin von der Universität von Wisconsin (USA) nach 13 Jahren an die Universität Wien zurück geführt. Zuvor hatte sie sich an der Universität Kiel (D) habilitiert und als stv. Direktorin an der Deutschen Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie (DFA) gewirkt.

Die forschungsfreundliche Struktur an der Universität Wien haben die Ernährungswissenschaftlerin von der Universität von Wisconsin (USA) nach 13 Jahren an die Universität



universität  
wien

Wien zurück geführt. Zuvor hatte sie sich an der Universität Kiel (D) habilitiert und als stv. Direktorin an der Deutschen Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie (DFA) gewirkt.

\* \* \*

## Pflegedokumentation: **Praxisgerechte Arbeitshilfe**



13 Jahre nach Einführung des GuKG 1997 sei die tägliche Praxis immer noch verbesserungsbedürftig, hatte bereits der „Pflegebericht 2006“ festgestellt. Um bundesweit die Praktikabilität zu verbessern sowie eine vollständige, systematische und übersichtliche Pflegedokumentation zu gewährleisten, hat das Gesundheitsministerium die Gesundheit Österreich GmbH (ÖBIG) beauftragt, eine Arbeitshilfe zu erstellen. Nach intensiver Auswertungsarbeit der zahlreichen Stellungnahmen und Praxisberichte durch ein kompetentes AutorInnenteam liegt nun diese Hilfe für eine ausreichend detaillierte, aber dennoch möglichst zeitsparende Pflegedokumentation zum freien

Herunterladen vor unter:

[www.goeg.at/media/download/berichte/Pflege\\_Arbeitshilfe\\_Druck%20-%20Letztfassung.pdf](http://www.goeg.at/media/download/berichte/Pflege_Arbeitshilfe_Druck%20-%20Letztfassung.pdf)

\* \* \*

## Standardsysteme: Neuer Online Shop



Die Standard Systeme GmbH in St. Pölten (NÖ) hat ihren Webauftritt jetzt um einen Online-Shop erweitert, in dem rund 1.000 Produkte aus den Bereichen Pflegedokumentation, Einzel- und Betreuungsdokumentation, Organisation, Stationsausstattung, Visiten- und Behandlungswagen, Wäsche- und Abfallsammlersysteme angeboten werden ([www.standardsysteme.at](http://www.standardsysteme.at)).



Die Standard Systeme GmbH fertigt und vertreibt seit Jahrzehnten Pflegedokumentationssysteme in sechs europäischen Ländern, rund 18.000 Einrichtungen in allen Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens setzen Angaben des Unternehmens zufolge dessen Systeme zur Steuerung des Datenflusses von Patienten- und Bewohnerdaten sowie die organisatorisch hilfreichen Produkte ein. Ergänzt wird diese Leistungspalette durch individuelle Beratung und Implementierung vor Ort sowie Unterstützung in der Sicherung der Pflegequalität und Risikoassessment.

\* \* \*

## Nachlese

### Hilfswerk-Fachtagung in St. Pölten, NÖ: „Gepflegt altern“ – Fortbildungsschwerpunkt Demenz

Etwa 2.000 Mitarbeiter/innen des NÖ Hilfswerks haben im Vorjahr Schulungen zum Thema Demenz absolviert und so aktuelles Wissen über das Krankheitsbild, Behandlungsmöglichkeiten und Gedächtnistraining erfahren. „Nun gilt es, die hohe Qualität der Ausbildung weiter zu vertiefen, wie eben mit der heutigen Veranstaltung“, erklärte NÖHW-Geschäftsführer Gunther Hampel (im Bild li.). Demenz ist gegenwärtig Pflegegrund Nummer 1 in Österreich, die Zahlen steigen dramatisch an. „Weil wir aus unseren praktischen Erfahrungen wissen, wie



sehr Demenz die Lebensqualität der Betroffenen und der pflegenden Angehörigen beeinflusst, haben wir ganz bewusst diesen Schwerpunkt gesetzt“, betonte Pflegedirektorin Jana Bockholdt (re.).

Höhepunkt der Schulungsreihe war die Fachtagung „Gepflegt altern“ am 22. Jänner 2010 in St. Pölten. Dabei wurde neben dem Thema Demenz (dazu u. a.



auch der Demenzexperte Univ.-Prof. Dr. Johannes Wancata (Bildmitte o.), auch über neueste Entwicklungen im Bereich Wundmanagement referiert und in Workshops diskutiert. ExpertInnen berichteten über moderne Methoden der Früherkennung und Therapie, sowie über Irrtümer bei der Wundbehandlung.



### **Beschäftigung mit Sinn**

Das NÖ Hilfswerk, verlässlicher und kompetenter Partner in sozialen Fragen, ist mit 4.600 Beschäftigten in der Pflege, der Kinderbetreuung usw. einer der größten Arbeitgeber in NÖ. vor allem für Frauen, viele davon in Teilzeit und wohnortnah tätig: So lassen sich Kind und Beruf optimal vereinbaren. Arbeitsplätze in der Region bringen ein Mehr an Lebensqualität: Denn weniger Pendeln bedeutet mehr Zeit für sich selbst.

Foto: NÖHW/Franz Hagl

\* \* \*

## Partner

# LAZARUS

Partner berichten:

### **Rudolfinerhaus, Wien: Neuer Präsident**

Der „Rudolfiner-Verein - Rotes Kreuz“ (gegr. 1875) bestellte Ex-Nationalbankgouverneur Dr. Klaus Liebscher (Bild u.) einstimmig zum neuen ehrenamtlichen Präsidenten. Der Verein ist Träger des Krankenhauses, der Krankenpflegeschule sowie der Pflegeakademie Rudolfinerhaus in Wien-Döbling.





Dem Verwaltungsrat als Leitungsgremium gehören 12 namhafte MedizinerInnen, VertreterInnen der Pflege und der Pflegewissenschaft (V.-Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer, Prof. Dr. Susanne Rödler, DGKS Brigitte Schobesberger, MAS und Generaloberin a.D. Charlotte Staudinger, u.a.) sowie der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens an.

„Es ist eine große Ehre und Freude dieser traditionsreichen Einrichtung vorzustehen. Der Status des Rudolfinerhauses als führendes privates Krankenhaus beruht zweifellos auf der spezialisierten Ärzteschaft mit großer Kompetenz und internationaler Erfahrung, seinem motivierten Pflegepersonal und einer in dieser Form einzigartigen akademischen Pflegeausbildung. Gemeinsam mit meinen KollegInnen werden wir daher weiter daran arbeiten, den Ruf dieser Wiener Institution zu festigen und im In- und Ausland weiter auszubauen“, kommentierte Klaus Liebscher seine Wahl.

### **Mitteleuropas erste Pflegeschule**

Das Krankenhaus geht auf den berühmten Chirurgen Theodor Billroth zurück - ab 1870 treibende Kraft im "Rudolfinerverein" - der bereits 1882 Mitteleuropas erste Krankenpflegeschule begründete. Damit die "Rudolfinerinnen" auch praktisch ausgebildet werden konnten, wurde das Lehrkrankenhaus Rudolfinerhaus errichtet, dessen Name auf den Protektor und damaligen Kronprinzen Rudolf zurück geht. Das im Mai 1882 eröffnete Musterspital ließ Billroth (1829-1894) im damals modernen Pavillonsystem errichten.

### **Das Rudolfinerhaus**



zählt heute zu den modernsten und schönsten Privatkliniken Europas, es steht für langjährige Erfahrung und internationale Spitzenmedizin und -pflege. Einmalig ist, dass das Pflegepersonal mehrheitlich in der hauseigenen Schule akademisch ausgebildet wird. Das hohe Qualitätsdenken des Hauses drückt sich in einem gut eingeführten Qualitätsmanagementsystem und einer hausweiten Zertifizierung nach ISO-9001 aus.

Das Rudolfinerhaus ist ein privates Belegspital, d.h. die PatientInnen haben die Möglichkeit, den Arzt ihres Vertrauens mitzubringen. Das medizinische Leistungsspektrum deckt alle chirurgischen und internen Fächer und die Bereiche Gynäkologie und Geburtshilfe, Labordiagnostik, Nuklearmedizin, bildgebende (Röntgen-)Diagnostik und Physikalische Medizin ab. Zudem haben eine Reihe angesehener Fachärzt/innen ihre Privatordinationen im Rudolfinerhaus etabliert.

[www.rudolfinerhaus.at](http://www.rudolfinerhaus.at)

\* \* \*

**Caritas Wien – Angebot in NÖ:**

## **Wenn Kinder nicht alleine trauern**

Die Kindertrauergruppe ist ein offenes Angebot des Mobilien Caritas Hospiz für Kinder, die einen geliebten Menschen verloren haben und Unterstützung in der schweren Zeit brauchen. Nach dem gelungenen Start mit sechs jungen TeilnehmerInnen im vorigen Herbst werden ab März 2010 sieben weitere Termine angeboten. Leiterin Angela Siquans: "Es ist sehr schön zu beobachten, welchen Prozess die Kinder im Laufe dieser Treffen durchleben und wie frei sie sich auf die Auseinandersetzung mit ihrer Trauer durch kreative Möglichkeiten wie Malen, Zeichnen und Gestalten einlassen."

Erwachsene Hinterbliebene sind oft selbst zu betroffen, um sich den Kindern zuzuwenden und sie altersgerecht zu begleiten, weiß die Trauerbegleiterin und Hospizkordinatorin. Gerade hier erleben Kinder den Kontakt zu gleichaltrigen Betroffenen als sehr positiv. In der Gruppe erfahren sie Solidarität und Gemeinschaft und können sich ihrer Entwicklung gemäß mit Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen. Kreative Möglichkeiten und Gespräche helfen Kindern, Gefühle wie Wut und Ohnmacht zu verarbeiten.

Zeitgleich steht eine weitere Gruppe Müttern, Vätern, Großeltern und anderen Sorgeberechtigten als Ort der Begegnung und der Unterstützung offen. Beide Gruppen sind begleitet von erfahrenen TrauerbegleiterInnen des Mobilien Caritas Hospiz Wien und für die Betroffenen kostenlos.

Ort: Pater Jordan Haus, Pfarrgasse 3, 2120 Mistelbach (NÖ)

Termine: 5. März / 12. März / 26. März / 9. April / 22. April / 7. Mai / 28. Mai 2010

Beginn: 15.00 (Dauer 2 Stunden)

Anmeldung und Infos: Mobiles Caritas Hospiz, Angela Siquans 0664/829 44 74, [asiquans@caritas-wien.at](mailto:asiquans@caritas-wien.at), Karin Böck 0664/829 44 71, [kboeck@caritas-wien.at](mailto:kboeck@caritas-wien.at)

\* \* \*

## Literaturtipp



**Dr. med. Mabuse Nr. 183** ist erschienen:  
**Schwerpunkt Schwangerschaft und Geburt**

**Dilemma Pränataldiagnostik**  
**Neue Studien zur Hausgeburt**  
**Mit Babys kommunizieren**

Sind Sie interessiert an weiteren Informationen zu unserer Zeitschrift oder unseren AutorInnen?

[www.mabuse-verlag.de](http://www.mabuse-verlag.de)

\* \* \*

Österreichs führendes Online-PflegeNetzWerk - AustroCare<sup>®</sup>

**www.LAZARUS.at**

Tages-aktuell online:  
Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

**Speziell für Ihre eiligen Angebote:  
24-Stunden-TopService!**

Eine gute Woche wünscht Ihnen

®

**LAZARUS**

Erich M. Hofer  
Gründer & Chefredakteur

Impressum:

Medienbüro LAZARUS  
A-3062 Kirchstetten, NÖ.  
E-mail: [office@lazarus.at](mailto:office@lazarus.at)

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 regelmäßig wöchentlich und wird kostenlos per e-Mail an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie interessierte Einzelpersonen versandt und steht zudem unter [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) zum freien Download zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältigen Prüfung vor Nutzung der Informationen bzw. der allenfalls weiterführenden Links selbst verantwortlich.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zugleich Inhaber des gesetzl. Markenschutzes für LAZARUS<sup>®</sup>, [www.lazarus.at](http://www.lazarus.at)<sup>®</sup>, PFLEGE DAHEIM<sup>®</sup> und Austro\*Care<sup>®</sup>

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe erbeten.

[Anhang 1: Stellenmarkt](#)  
[Anhang 2: Kongress-Vorprogramm](#)